

Qualitätssicherung durch Evaluation im Berufsbildenden Schulwesen Österreichs

Univ. Prof. Dr. Manuela Pächter

Karl-Franzens-Universität Graz

Mit der Einführung der umfassenden Schulleistungsvergleichstudien wie PISA oder TIMS hat die Schulentwicklung eine bedeutsamere Rolle erhalten. Zudem hat sich in der Schulentwicklung ein Paradigmenwechsel vollzogen und Schulentwicklungsansätze fokussieren heute in der Regel auf Entwicklung und Innovationen innerhalb der jeweiligen Schule selbst.

Ein Schritt zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen wurde 2004 mit "qibb - Qualität in der Berufsbildung" gesetzt. Im Rahmen dieser gemeinsamen Initiative aller Fachsektoren der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen wurde damit begonnen, ein Qualitätssystem zu entwickeln und zu implementieren, das Qualität als Regelkreis - ausgehend von Leitbildern bis hin zu Evaluation und Veränderungsmaßnahmen - beschreibt. Für die Erfassung von Qualitätsaspekten wurden unterschiedliche Erhebungsverfahren entwickelt, z.B. Erhebungsraster zu schulischen Prozessen oder Fragebögen für Schüler/innen, Lehrkräfte, Eltern oder Absolvent/inn/en.

Aus der ersten Evaluationsphase im Schuljahr 2005/2006 liegen empirische Ergebnisse aus unterschiedlichen Befragungen, teilweise flächendeckend für die jeweiligen Schulformen, vor. Sie lassen Rückschlüsse einerseits auf die Güte der entwickelten Erhebungsinstrumente zu und geben andererseits Auskunft darüber, wie die Erhebungsinstrumente eingesetzt werden können.